

# Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
III/Team 5	S0131/11	19.05.2011

zum/zur

A0053/11 FDP-Fraktion

Bezeichnung

Zwischenbilanz der Mitgliedschaft der "Wirtschaftsinitiative Mitteldeutschland"

Verteiler

Tag

Der Oberbürgermeister	31.05.2011
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	30.06.2011
Finanz- und Grundstücksausschuss	10.08.2011
Verwaltungsausschuss	02.09.2011
Stadtrat	22.09.2011

Mit dem Antrag A0053/11 des Stadtrates Dr. Hörold, FDP-Ratsfraktion, wird der Oberbürgermeister gebeten,

1. die bisherige jährliche Berichterstattung der Mitgliedschaft der Stadt Magdeburg bei der „Wirtschaftsinitiative Mitteldeutschland“ als Zwischenbilanz mit speziellem Focus auf eigene Aktivitäten der Stadt darzustellen.
2. Die Zwischenbilanz soll im Wesentlichen die Schlussfolgerungen auf Basis der bisherigen Ergebnisse hinsichtlich der künftig zu erwartenden strategischen Effekte und Synergien für die städtische Wirtschaft, den Tourismus und die regionale Zusammenarbeit beinhalten.
3. Diese Zwischenbilanz ist als Information bis spätestens zum III. Quartal 2011 dem Stadtrat vorzulegen.

Das Anliegen des Antrages wird von der Verwaltung unterstützt.

Die Landeshauptstadt Magdeburg ist seit dem 01. Januar 2008 Fördermitglied in der Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland e. V. Mitglied in der Förderinitiative Mitteldeutschland sind zurzeit ca. 55 Unternehmen und neben Magdeburg die Städte Halle/Saale, Dessau-Roßlau, Leipzig, Jena und Gera. Des Weiteren zählen zu den Mitgliedern zwei Unternehmen aus Magdeburg, nämlich die regiocom GmbH und die ÖHMI AG sowie als wissenschaftliche Einrichtung das Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF in Magdeburg.

Schwerpunkte der Aktivität der Wirtschaftsinitiative Mitteldeutschland stellen die Clusterbildung und Clusterarbeit sowie die Zusammenarbeit mit den Oberzentren der Region Mitteldeutschland dar. In diesem Rahmen unterstützt die Initiative verstärkt die Metropolregion Mitteldeutschland. Themenschwerpunkte bei der Netzbildung sieht die Initiative in den Branchen Automotive, Biotechnologie/Life Sciences, Chemie/Kunststoffe, Ernährungswirtschaft, Solarwirtschaft, Informationstechnologien, Optik und Mikroelektronik. Durch gemeinschaftliche Kommunikationsaktivitäten soll die Region Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen mit Schwerpunkt auf den Oberzentren national und international profitieren und vor allem als attraktiver Wirtschafts- und Lebensstandort bekannter gemacht werden.

Im dritten Jahr der Mitgliedschaft in der Wirtschaftsinitiative erscheint eine Zwischenbilanz auf Basis der bisherigen Ergebnisse hinsichtlich der künftig zu erwartenden strategischen Effekte und Synergien für die städtischen Belange sinnvoll, zumal der genannte Zeitpunkt sich als

günstig erweist. Denn es haben sich personelle Änderungen in der Führungsspitze der Wirtschaftsinitiative vollzogen. Auf der Mitgliederversammlung am 5. Mai 2011 wurde Herr Axel Kluge zum neuen Vorstandsvorsitzenden gewählt. Herr Axel Kluge, der Direktor der Region Ost der AIR LIQUIDE Deutschland GmbH ist, tritt damit die Nachfolge von Herrn Prof. Dr. Georg Frank an, der in den Aufsichtsrat der GmbH wechselt. Die GmbH der Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland ist für das operative Geschäft des Vereins zuständig.

Herr Jörn-Heinrich Tobaben hat zum 1. April 2011 die Geschäftsführung der Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland übernommen. Dem personellen Wechsel an der Spitze der Wirtschaftsinitiative war eine entsprechende Entscheidung der Gesellschafterversammlung vorausgegangen. Die Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland GmbH und der bisherige Geschäftsführer Klaus Wurpts hatten ihre Zusammenarbeit einvernehmlich zum 1. Oktober 2010 beendet.

Durch die personellen Veränderungen in der Führungsspitze der Wirtschaftsinitiative bieten sich für die Landeshauptstadt neue Ansätze, verstärkt die Belange des Wirtschaftsstandortes Magdeburg in die Wirtschaftsinitiative hineinzutragen und umzusetzen.

Rainer Nitsche